

Tätigkeitsbericht der Europabeauftragten für die Jahre 2019 und 2020

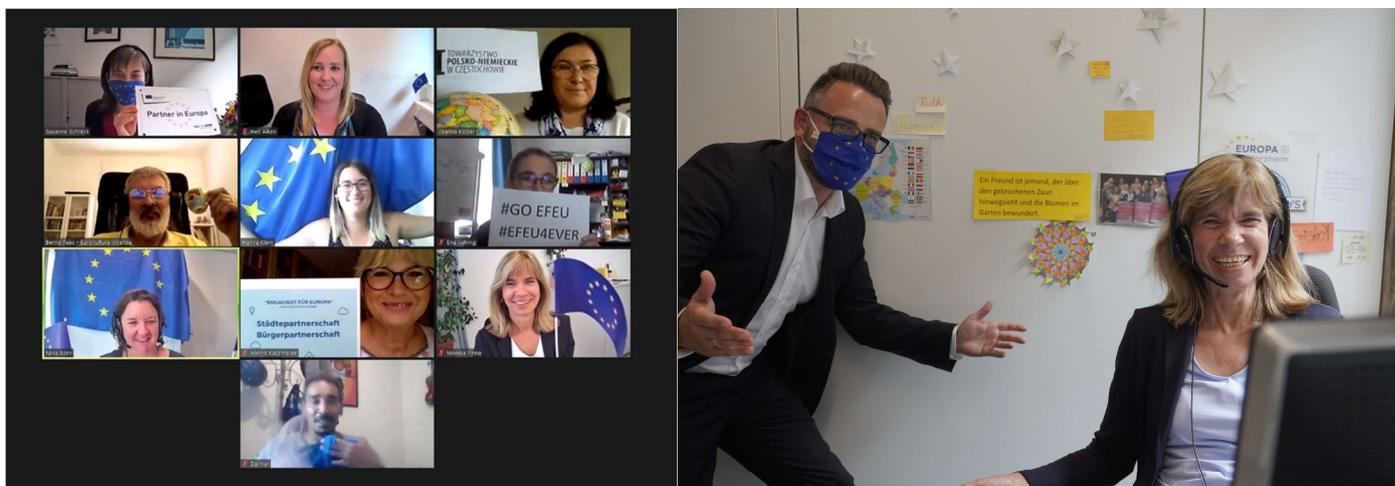


Die Abteilung „Europa und Städtepartnerschaften“ im Geschäftsbereich Kommunikation und Internationales koordiniert die Beziehungen zu den Institutionen der Europäischen Union, zu Pforzheims Partnerstädten sowie zu weiteren europäischen und internationalen Akteuren – in Pforzheim und der Welt. In einem zusammengewachsenen Europa sind mehr denn je Kontakte in andere Länder gefragt und erforderlich. Sei es wenn es darum geht, neue EU-Gesetze kommunalfreundlich zu gestalten, Begegnungen im Bereich Jugend, Kultur oder Sport zu intensivieren, EU-Projekte zu realisieren oder sich fachlich zu innovativen Themen auszutauschen.

Die Jahre 2019 und 2020 brachten dabei jeweils ihre eigenen Schwerpunkte und Herausforderungen für die Europaarbeit mit. 2019 fand die Europawahl statt, was zu einer breiten und intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Europa in der Gesellschaft mit sich brachte. 2020 machten dann Millionen Europäer die Erfahrung, was es bedeutet, wenn plötzlich die Grenzen wieder geschlossen sind. Die Pandemie-Situation führte aber auch zu einer großen europäischen Solidarität – und bei uns vor Ort zum Umdenken in Sachen Veranstaltungen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht gibt somit einen kurzen Überblick über die Europaarbeit in den zwei zurückliegenden Jahren, die durchaus außergewöhnlich waren, sowie einen kurzen Ausblick.

Ein wichtiger Schwerpunkt während der letzten zwei Jahre war das Projekt „Engagiert für Europa“, kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union. Im Rahmen dieses Projektes ging es um die Vernetzung und Weiterqualifizierung ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiter*innen in den Städtepartnerschaften. Auf den Auftakt im November 2018 folgten zwei intensive Jahre der Zusammenarbeit mit den Partnern in Osijek (Kroatien), Tschenstochau (Polen) und Vicenza (Italien). Auch wenn die Pandemie die Planungen zunächst durcheinander rüttelte und die Lehraktivität in Pforzheim abgesagt werden musste, hat die plötzlich geforderte virtuelle Zusammenarbeit dem Austausch keinen Abbruch getan. In mancherlei Hinsicht war der plötzliche Zwang zur rein digitalen Kooperation sogar eine Chance: es konnten neue Formate entwickelt und kennengelernt werden, die eine intensive Zusammenarbeit trotz der bestehenden Beschränkungen ermöglicht und befördert haben. Diese möchten wir auch zukünftig beibehalten. Doch wir hoffen sehr, dass möglichst bald auch wieder Begegnungen vor Ort möglich sein werden – leben die Städtepartnerschaften doch vom persönlichen Zusammentreffen.



Impressionen des Projekts „Engagiert für Europa“

Information

Die Europabeauftragte informiert die Fachämter und Eigenbetriebe regelmäßig über kommunalrelevante Entwicklungen auf europäischer Ebene. Dies geschieht durch einen Newsletter, Materialien im Intranet oder Gespräche mit den Fachämtern.

Nach dem „Rendez-vous mit Brüssel“ der Region Nordschwarzwald im November 2018 war es Oberbürgermeister Peter Boch ein Anliegen diesen Informationsaustausch und die Vernetzung fortzuführen. So war zunächst für den Oktober 2019 eine **Fahrt** mit dem neugewählten Gemeinderat, dem Internationalen Beirat und dem Jugendgemeinderat ins **Europäische Parlament** nach Straßburg geplant. Ziel sollte sein, sich einen Überblick über aktuelle EU-Themen mit lokalen Auswirkungen zu verschaffen. Auf Grund der Gemeinderatsklausur musste die Fahrt verschoben werden. Der für März 2020 terminierte Ersatztermin wurde dann jedoch Corona-bedingt durch das Europäische Parlament abgesagt. Die Fahrt steht weiter auf der Agenda, es gibt jedoch bislang keine konkreten Planungen.

Das **Arbeitsprogramm** der Europäischen Kommission für das Jahr 2021 gibt Ihnen einen Überblick über aktuelle, kommunalrelevante Themen im kommenden Jahr. Dies sind u.a. die Umsetzung des Green Deals mit der Renovierungswelle oder dem Legislativpaket „Fit for 55“, der Fahrplan zur Umsetzung der digitalen Ziele bis 2030, die neue europäische Kindergarantie oder neue Strategien für Kinderrechte und Menschen mit Behinderungen. Sie finden eine Übersicht im Anhang und weitere Informationen unter diesem Link https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_20_1940.

Fördermittel

Im Aufgabenbereich „Fördermittel“ liegt der Fokus auf der allgemeinen Information der Ämter über die Ziele und Hintergründe der EU-Fördermittelpolitik sowie die Beratung in Hinblick auf konkrete Projektideen und entsprechende Fördermöglichkeiten. Im Jahr 2020 konnte die neue Stelle für ein strategisches Fördermittelmanagement/Fundraising besetzt werden. Anna Klischies unterstützt seitdem die Ämter bei der Akquise von Fördermitteln für strategisch wichtige Themen. Auch das Thema Sponsoring soll an dieser Stelle mitbearbeitet werden.

Aktuell begleiten wir die **Neukonzeption der europäischen Fördermittelpolitik** ab 2021 eng. Hierzu gab es am 8. Dezember 2020 eine interne EU-Fördermittel-Schulung. Auch in 2021 wird uns dieses Thema stark beschäftigen.

Darüber hinaus spielte die Begleitung des bereits oben erwähnten Projekt „Engagiert für Europa“ eine große Rolle. Pforzheim als Lead Partner koordinierte das mit rund 95.000€ geförderte EU-Projekt. So gab es zahlreiche Veranstaltungen, Trainings und Informationen. Die entstandenen Produkte, wie das Handbuch für interkulturellen Austausch sind auf der Projektwebseite www.pforzheim.de/efeu abrufbar.

In diesem Zusammenhang beteiligte sich die Stadt Pforzheim auch an den **europaweiten Erasmus Days** (s.u.).

Darüber hinaus beteiligen sich auch zahlreiche weitere Fachbereiche, Ämter und Schulen an EU-geförderten Projekten oder befinden sich in der Antragstellung, zum Beispiel das Jugend- und Sozialamt, das Jobcenter und der WSP.

Öffentlichkeitsarbeit

Am 11. Februar fand in guter Tradition eine Aktion zum europaweiten Notruf 112 statt. Diese gemeinsame Aktion der Abteilung Europa und Städtepartnerschaften, der Feuerwehr sowie den Rettungsdiensten auf dem Leopoldplatz erreichte zahlreiche Passanten und brachte die gewünschte Aufmerksamkeit dafür, dass unter dem Notruf 112 europaweit Hilfe erreichbar ist. Diese unbestreitbare Errungenschaft kennen nur 20% der Bevölkerung in Deutschland.



Das Team aus Stadt, Feuerwehr und Rettungsdiensten beim Einsatz am Aktionstag

Am 20. März besuchten Oberbürgermeister Peter Boch und Europabeauftragte Anna-Lena Beilschmidt die Fritz-Erler-Schule anlässlich des EU-Projekttags an Schulen. Nach einem Vortrag zu Europa und Kommunen, schlüpften die Schülerinnen und Schüler der gesamten Kursstufe 1 in die Rollen von Europaabgeordneten, Ministern und Journalisten, um über eine neue EU-Gesetzgebung zu verhandeln.

Ein Highlight in jedem Jahr ist die Europawoche im Mai. Zum Auftakt kam in diesem Jahr der Bundesvorsitzende der Europa-Union Deutschland und Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Rainer Wieland. Organisiert wurde diese Veranstaltung vom Kreisverband der Europa-Union Pforzheim-Enzkreis sowie den Jungen Europäern und Gemini. Erster Bürgermeister Dirk Büscher begrüßte Herrn Wieland seitens der Stadt.

Mit dem Thema „Europa in Pforzheim – Pforzheim in Europa“ ging das neue Format der Lunchbox mixed am 7. Mai an den Start. Bei diesem internen Format, das von der Gleichstellungsbeauftragten Susanne Brückner initiiert wurde, stand ihr Bericht über die Umsetzung der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf der lokalen Ebene im Fokus. Ebenfalls stellten Kolleginnen und Kollegen ihre EU-Projekte aus ganz unterschiedlichen Bereichen der Verwaltung vor.

Ein Novum war die Back to school-Veranstaltung am 9. Mai in und mit der Osterfeld-Realschule. Franco Burgio, der bei der Europäischen Kommission zuständig ist für Hochschulkooperationen, kam an seine alte Schule zurück und berichtete über seinen Weg in die Europäische Kommission, seine Erfahrungen mit und in Europa und seinen Arbeitsalltag.

Am gleichen Abend fand im Kulturhaus Osterfeld der gemeinsame Festakt von Stadt, Landratsamt und Europa-Union Pforzheim-Enzkreis zum Europatag statt – seit Jahren eine gesetzte Veranstaltung und immer sehr gut besucht. Dieses Jahr hatte die Stadt ein besonderes Programm bei dem junge Menschen und ihre Gedanken zu Europa im Mittelpunkt standen.



Oberbürgermeister Peter Boch, Peter Olszewski, Landrat Bastian Rosenau, Prof. Dr. Dirk Wentzel und David Danin (Festredner)

Erneut fand das Planspiel der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg in der Reihe „Europa im Rathaus“ statt. Am 10. Mai schlüpfen Schülerinnen und Schüler des Hebel-Gymnasiums in die Rolle von Europapolitikern und diskutierten über das Thema „EU-Datenschutz“. Die Jugendlichen bekamen Einblick in die Entscheidungsprozesse auf europäischer Ebene und lernten, dass sie von diesen Entscheidungen direkt betroffen sein können.

Mit dem Europäischen Kinderfest fand am 11. Mai eine große Open-Air Veranstaltung für Kinder und ihre Familien statt. Europäische Folkloregruppen führten auf dem Marktplatz ihre Tänze auf, außerdem gab es ein Europaquiz mit tollen Preisen und vieles mehr – alles in Kooperation mit der Pforzheimer Volksmission.



Unter dem Motto „Europe & Friends“ informierten am 13. Mai an der Hochschule Pforzheim ausländische Studierende über ihre Heimatländer und Heimat-Unis. Ein besonderes Highlight war eine passende Spezialität aus dem jeweiligen Land. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit den deutsch-europäischen Gesellschaften statt. Auch das Europe Direct Informationszentrum Karlsruhe war mit Informationen zur Europawahl vor Ort.

Zum Europa-Duell kamen am 17. Mai die vierten Klassen der Südstadtschule ins Rathaus. Nachdem die Schülerinnen und Schüler das Thema Europa im Unterricht besprochen hatten, wollten sie im Rathaus wissen, was Europa denn für Pforzheim bedeutet und konnten anschließend ihr Wissen in einem Europa-Duell messen.

Ebenfalls die Europawahl im Blick hatte die Bustour des Europaministeriums, die am 20. Mai in Pforzheim Station machte. Am Leopoldplatz gab es einen Tag lang Informationen zu der Bedeutung der Wahlen und deren Ablauf.



Bürgermeisterin Sibylle Schüssler, Europaminister Guido Wolf und Bundestagsabgeordneter Gunther Krichbaum



Schulleiter Andres Michel bei der Eröffnung

Den Auftakt zum 60-jährigen Musikschuljubiläum machte am 24. Mai das Konzert „Musik verbindet Europa“. Die jungen Musikerinnen und Musiker verzauberten das Publikum mit Musikstücken aus acht verschiedenen Ländern sowie passenden Gedichten, vorgetragen in der jeweiligen Landessprache. Im Foyer boten die deutsch-europäischen Gesellschaften Informationen zu den Ländern und luden bei landestypischen Spezialitäten zum Austausch ein. Auf Grund der guten Resonanz war für 2020 eine Neuauflage geplant, die hoffentlich nun in 2021 stattfinden kann. Gefördert wurde diese Veranstaltung durch das Ministerium der Justiz und für Europa.

Jedes Jahr am 26. September findet der Europäische Tag der Sprachen statt. Der Europäische Tag der Sprachen ist eine Initiative des Europarates. Auch 2019 fand in Pforzheim eine ganz besondere Vorlesestunde für Kinder aus verschiedenen Kitas in der Stadtbibliothek statt. Geschichten und Märchen in verschiedenen Sprachen boten Anlass zum Gespräch und Austausch. Mit dabei waren wieder zahlreiche engagierte Vorleser aus den deutsch-europäischen Gesellschaften, die in ihrer Muttersprache vorlasen.



Erstmals beteiligte sich die Stadt Pforzheim an den europaweiten Erasmus Days. Am 11. Oktober fand im zeit::RAUM der Stadtbibliothek eine Ausstellung der zahlreichen EU-geförderten Erasmus+ Projekte in Pforzheim statt. Anwesend waren lokale Schulen und Organisationen um ihre vielseitigen Projekte vorzustellen.

Am 24. Oktober startete die Abteilung Europa und Städtepartnerschaften eine Exkursion nach Stuttgart. An diesem Tag hatten interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Pforzheim die Chance das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen), sowie das Europahaus und das Europe Direct Informationszentrum zu besuchen. Zahlreiche neue Einblicke konnten gewonnen und viele Fragen beantwortet werden.

Das jährliche Azubiplanspiel fand am 6. November statt. 2019 haben sich die Azubis mit einer alternativen Flüchtlings- und Asylpolitik beschäftigt. Wie die Jahre zuvor waren die Azubis vom Landratsamt und der Stadt, darunter auch „Wiederholungstäter“, begeistert und debattierten eifrig über die von ihnen zu verabschiedenden Regelungen und Gesetze. Angeleitet und begleitet wurde das Planspiel von Referenten der Landeszentrale für politische Bildung.

Interessierte Schülerinnen und Schüler, Azubis und junge Menschen konnten sich am 12. November zu Europabotschaftern ausbilden. Florian Setzen, Direktor des Europa-Zentrum Baden-Württemberg gab in einer zweistündigen Fortbildung Tipps und Tricks, wie man Jugendliche in Sachen Europa fitter machen kann. Abgeschlossen wurde der Nachmittag mit einer Runde des Brettspiels „Legislative“, das den Teilnehmern die EU-Gesetzgebung näher gebracht hat.

Das Jahr 2020 sah im Hinblick auf die Veranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit ganz anders als geplant aus. Auf Grund der Corona-Pandemie mussten zahlreiche Veranstaltungen abgesagt, verschoben oder in den virtuellen Raum verlegt werden.

Anlässlich des Tags der Internationalen Freundschaft präsentierte sich am 17. Januar unsere ungarische Partnerregion Győr-Moson-Sopron auf der CMT in Stuttgart.

Für den 11. Februar war wieder eine Aktion zum europaweiten Notruf 112 geplant. Das Sturmtief Sabine machte uns jedoch einen Strich durch die Rechnung, sodass die Aktion abgesagt werden musste.

Die Aktion „Europa in Fahrt – Bustour zu EU-Projekten“ am 12. Februar 2020 konnte glücklicherweise noch wie geplant stattfinden. Unter dem Motto „Wie viel Europa steckt eigentlich in unserem Alltag? Und wie viel Europa steckt in Pforzheim?“ boten die Abteilung Europa und Städtepartnerschaften und das Europa Zentrum Baden-Württemberg in Kooperation mit weiteren lokalen Trägern die Möglichkeit Europa vor Ort kennenzulernen. Anhand verschiedener Projekte, die von Fördermitteln der EU-Kohäsionspolitik oder von anderen EU-Fonds unterstützt werden, konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick verschaffen, was die EU vor Ort bewirkt.

Besucht wurden unter anderem die Hochschule Pforzheim, das EMMA Kreativzentrum sowie der „Goldene Anker“ in Dillweißstein. Zu entdecken gab es spannende EU-Projekte, Begegnungen mit unterschiedlichen Europa-Akteuren und den Austausch bei regionalen Häppchen.



Start der Tour an der Hochschule Pforzheim mit Rektor Prof. Dr. Ulrich Jautz, Anna-Lena Beilschmidt, Europabeauftragte und Nils Bunjes, Studienleiter im Europa Zentrum BW



Präsentation der städtischen Projekte im Goldenen Anker

Alle weiteren Veranstaltungen mussten größtenteils abgesagt, verschoben oder neu konzipiert werden. Dies betraf insbesondere die Europawoche im Mai, die jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungshighlights mit sich bringt. Der vorgesehene Besuch von Oberbürgermeister Peter Boch und Gunther Krichbaum MdB am Kepler-Gymnasium anlässlich des EU Schulprojekttags wurde verschoben. Kurzerhand wurde eine Online Reihe mit dem Titel „Europa aktuell“ konzipiert. Im virtuellen Raum diskutierten Europapolitiker*innen und Expert*innen mit den zahlreichen Zuhörern. Dabei waren am 8. Mai Gunther Krichbaum MdB, am 20. Mai Evelyne Gebhardt MdEP und Landesvorsitzende der Europa-Union Baden-Württemberg sowie am 17. Juni Prof. Dirk Wentzel, Hochschule Pforzheim.

Parallel dazu entwickelten wir Ideen, wie wir trotz der Corona-Pandemie ein Zeichen für die europäische Idee setzen können. Daraus entstanden die im Familienzentrum Au gefertigten Europamasken. Überrascht wurden wir von der unglaublichen Resonanz auf die Masken. Das Nähcafé des Familienzentrums nähte mehrere Hundert Masken für Einrichtungen und Privatpersonen in ganz Baden-Württemberg.



Das Nähcafé im Familienzentrum Au unter der Leitung von Judith Ehrfeld

Am 6. Mai konnte auf dem Waisenhausplatz die Aktion „Hochschule und Rathaus zeigen Flagge für Europa“ stattfinden. Im Rahmen des Projekts Fair Land wurde dort für einen Tag die Europaflagge gehisst.

Weiter ging es am 26. Mai mit einem virtuellen Vortrag über Europa für die Teilnehmerinnen im EU-geförderten AMIF-Projekt BIG 2.0 (Bildung - Integration - Gesellschaftliche Teilhabe). Ziel war es den geflüchteten Frauen die europäische Geschichte und die Errungenschaften der Europäischen Union aufzuzeigen.

Anlässlich des Internationalen Tags der Demokratie fand am 15. September ein Online-Podiumsgespräch in Kooperation mit dem regionalen Demokratiezentrum statt. Unter dem Motto **Wo steht die europäische Demokratie heute?** diskutierten Anna Deparnay-Grunenberg MdEP, Janusz Czech, Künstler und Carina Steinmetz, Leiterin des regionalen Demokratiezentrums.

Aus gleichem Anlass fand am 19. September ein Aktionstag auf dem Marktplatz statt. Das Regionale Demokratiezentrum und die Abteilung Europa und Städtepartnerschaften hatten hierzu eine Vielzahl an Aktionen vorbereitet, die sich auch mit Abstand durchführen ließen, so u.a. ein Europaglücksrad.



Pforzheimer Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich am Slogan „Demokratie – ich bin dabei!“

Da keine Treffen mit unseren Partnern aus den Partnerstädten vor Ort stattfinden konnten, lud Oberbürgermeister Peter Boch seine Kollegen zu einem virtuellen Austauschtreffen am 21. Oktober ein. Dieses wurde von einer digitalen Weinprobe begleitet. Hauptpunkt war der Austausch über die Corona-Situation in den einzelnen Städten.

Einen Bericht über ausgewählte Aktivitäten der Abteilung Europa und Städtepartnerschaften, auch im Zusammenhang mit der deutschen Ratspräsidentschaft, finden Sie in Europa kommunal, der Mitgliederzeitschrift der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (<https://www.pforzheim.de/buerger/rathaus/europa-und-die-partnerstaedte/aktuelles.html>).

Vernetzung/ Europäische Kooperationen/ Einflussnahme

Da eine erfolgreiche kommunale Europaarbeit eine gute Vernetzung braucht, fand ein intensiver Austausch mit Ansprechpartnern auf den verschiedenen Ebenen der Europäischen Union statt.

Der Runde Tisch „Europa in Pforzheim“ ist inzwischen fester Bestandteil vor Ort. Zweimal im Jahr treffen sich die Akteure aus Gesellschaft und Wirtschaft, zur Information über aktuelle Themen, zum Austausch und der Planung gemeinsamer Aktivitäten. Zu den Referenten gehörten in den vergangenen zwei Jahren Nils Bunjes, Studienleiter des Europa-Zentrums Baden-Württemberg, der über Europa vor der Wahl sprach sowie Gunther Kirchbaum MdB, Vorsitzender des Ausschusses für Angelegenheiten der Europäischen Union, der eine Wahlnachlese mit Ausblick auf die deutsche EU-Ratspräsidentschaft machte.

Sehr intensiv lief auch die Zusammenarbeit mit der AG Europakoordinatoren des Städtetags Baden-Württemberg. Ein erfolgreicher Antrag bei der Baden-Württemberg-Stiftung für das Projekt „Kommunale Europaarbeit – Voneinander und über die aktuellen Entwicklungen auf EU-Ebene Lernen“ führte zu einem sehr intensiven Austausch zwischen Städtetag und Land-kreistag Baden-Württemberg sowie dem Städtebund Österreich. Neben einer Exkursion nach Brüssel fanden auch virtuelle Workshops statt. So lässt sich festhalten, dass die kommunale Europaarbeit durch die neu genutzte virtuelle Vernetzung gewonnen hat. Auch über das Projekt hinaus gab es regelmäßige Treffen, auch zum Thema Städtepartnerschaften, Online-Veranstaltungen u.a.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Baden-Württemberg und Österreich im Europäischen Parlament

Im Jahr 2020 habe ich zusätzlich die Leitung der AG Europa und Kommunales der Europa-Union Baden-Württemberg übernommen. Ergänzend zur Vernetzung im Städtetag geht es hier darum, ehrenamtlich Aktive für die kommunale Europaarbeit und die Städtepartnerschaften zu gewinnen.

In der Region Nordschwarzwald fand ebenfalls eine enge Zusammenarbeit der Europabeauftragten statt, die seitens der WFG koordiniert wurde und wird. Allerdings gab es hier durch Personalwechsel und die Corona-Pandemie auch Verzögerungen in der Organisation gemeinsamer Veranstaltungen. Dafür konnte die Zusammenarbeit in Sachen Fördermittel vertieft werden.

Diese wichtigen Kooperationen konnten auch im vergangenen Jahr digital fortgesetzt werden. Und auch zukünftig sollen digitale Austauschformate unsere Vernetzung bereichern. So werden 2021 verschiedene Treffen mit Vertretern der Europäischen Kommission stattfinden, u.a. zur Konferenz zur Zukunft Europas und zum Klimapakt.

Weitere Planungen sind momentan noch weitestgehend offen und abhängig von der Entwicklung der Pandemie-Situation.

Einen ausführlichen Bericht über die Aktivitäten mit unseren Partnerstädten finden Sie in der Vorlage R 0539.

Anna-Lena Beilschmidt
Leiterin der Abteilung „Europa und Städtepartnerschaften“,
Europabeauftragte der Stadt Pforzheim